

Presseinformation

## **Touristische Projekte mit den Bürgern in Einklang bringen Spannende Diskussionen auf der Expertenrunde Punkt 7 des Tourismusverbandes**

Hamburg, 4. Juni 2013 – Orte, an denen stetig neue, innovative touristische Projekte entstehen und die daher ein hohes touristisches Aufkommen generieren, bergen ein erhöhtes Konfliktpotential. Dies trifft besonders auch auf Hamburg zu. Deshalb gab es gestern Abend bei der Veranstaltung Punkt 7 des Tourismusverbandes Hamburg e. V. viel zu diskutieren. Bei der dritten Expertenrunde im MEDIAfleet an der Ludwig-Erhard-Straße war dieses Mal Andy Grote, Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte, zu Gast und sprach zum Thema Spannungsfelder und Chancen für den Tourismus im Bezirk Mitte.

### **Hamburgs touristische Potentiale**

Der gebürtige Husumer hob in seinem Vortrag die Bedeutung des Wassers für die Hansestadt hervor. Es gebe viele hochattraktive Flüsse und Kanäle mit Stegen, die nicht genutzt würden, dabei sei jeder Stadtteil vom Wasser erschließbar. Die Barkassenverbindung nach Wilhelmsburg zeige, wie dies zukünftig funktionieren könne. Ein weiterer für Grote wichtiger Bereich ist das Thema Musik. Neue Festivals wie das Dockville oder Elbjazz Festival hätten sich hervorragend entwickelt und tun dies weiterhin, so Grote. Konfliktpotential gebe es allerdings bei jedem Vorhaben, da sich immer Befürworter und Gegner solcher Veranstaltungen finden. Viele Projekte seien eine Belastung für Bewohner und Geschäftsleute, erläutert der Bezirksamtsleiter. Aus diesem Grund hält er eine Entzerrung für sinnvoll, um die Akzeptanz in der Bevölkerung zu stärken.

### **Seilbahnprojekte sorgen für reichlich Diskussionsstoff**

Grote selbst lebt seit knapp 14 Jahren auf St. Pauli – ein Stadtteil, der seinen eigenen Charakter hat und stark touristisch geprägt ist. Dies zeigt auch die Diskussion über die Seilbahnideen, die in den letzten Monaten wieder stärker von den Medien aufgegriffen wurden. Andy Grote sprach sich gegen die vorgeschlagene Route der Stage Entertainment aus, die am Heiligengeistfeld beginnen und auf die andere Seite der Elbe zum Musicaltheater führen soll. Aber auch die andere Variante empfindet Grote nicht als ideal. In der Diskussion der Experten wurde immer wieder das Thema Belastungsgrenze angesprochen,

welche Grote in Bezug auf die Seilbahn überschritten sieht. Er betrachtet das Konfliktpotential als sehr hoch und fürchtet, dass das Seilbahnprojekt eine negative Auswirkung auf kommende touristische Projekte haben könnte. Zudem ist er der Meinung, dass das Stadtbild erheblich unter dem Projekt leiden würde. Viele Diskussionbeteiligte sahen dies jedoch anders und verwiesen darauf, dass es sich bei der Seilbahn nicht um ein Event handele, bei dem eine Mehrbelastung durch Touristen entstehe. Es handele sich vielmehr um ein Verkehrsmittel, das auch von Hamburgern in beide Richtungen genutzt werden würde.

### **Zum Tourismusverband Hamburg e. V. (TVH)**

Der TVH, mit über 1.000 Mitgliedern, ist Interessenverband der Hamburger Tourismuswirtschaft und größter privater Gesellschafter der Hamburg Tourismus GmbH. Die Tourismuswirtschaft stellt in Hamburg über 110.000 Arbeitsplätze. Auf Initiative des Verbands findet regelmäßig das Tourismuspolitische Frühstück statt, das aktuelle Branchenthemen aufgreift.

#### **Pressekontakt:**

Susanne Brennecke

Leiterin der Geschäftsstelle Tourismusverband Hamburg e. V.

Hamburg Tourismus GmbH

Steinstraße 7

20095 Hamburg

Telefon: 040/300 51-103

Telefax: 040/300 51-210

E-Mail: [brennecke@hamburg-tourismus.de](mailto:brennecke@hamburg-tourismus.de)